

Sprachassistenten und ihre größten Mängel

Alexa, Google Assistant und Siri: Diese drei Sprachassistenten spielen für manche Nutzer zunehmend eine Rolle. Die Stiftung Warentest hat die Assistenten überprüft.

VON VERONIKA KÖNIGER

BERLIN „Alexaaaa, mach mal die Musik lauter!“, „Hey Siri, stell' mir den Wecker auf 9 Uhr“, „Ok Google, wer hat Regie im Barbie-Film geführt?“ Sprachassistenten wie diese drei von Amazon, Apple und Google sind für viele Menschen Teil des Alltags geworden. Welcher von ihnen funktioniert am besten? Das hat die Stiftung Warentest untersucht. Und dabei eine Gemeinsamkeit festgestellt: Beim Datenschutz punktet keiner der künstlichen Helfer.

Für ihren Test hat die Stiftung die drei Sprachassistenten Alexa (von Amazon), Google Assistant (von Google) und Siri (von Apple) auf Smartphones und smarten Lautsprechern überprüft. Dabei wurden drei Oberkategorien für die Bewertung festgelegt: Die Sprach-



Der Lautsprecher Amazon Echo steht auf einem Tisch. Auch auf ihm läuft der Sprachassistent Alexa, den die Stiftung Warentest ebenso wie Siri und Google Assistant überprüft hat.

SYMBOLFOTO: ELAINE THOMPSON/AP/DPA

bedienung, die Funktionen und der Basisschutz persönlicher Daten. Innerhalb dieser Kategorien wurden verschiedene Aspekte untersucht, bei den Funktionen zum Beispiel auch die Lernfähigkeit und Persönlichkeit des Sprachassistenten.

Die Tests in den Bereichen Sprachbedienung und Funktionen haben Prüfpersonen – zwei Experten und drei interessierte Nutzer – übernommen. Beim Datenschutz war das ganze allerdings nicht so einfach. Denn da galt es unter anderem, den Datenstrom zu entschlüsseln, den die Sprachassistenten an ihre Hersteller übertragen. Das geschieht bei eingeschaltetem Mikrofon.

Den IT-Experten, die für die Stiftung Warentest im Einsatz waren, gelang die Entschlüsselung bei Google Assistant und bei Siri nicht vollständig. Bei Alexa dagegen konnten sie den Datenstrom zwischen der Alexa-App und den Amazon-Servern entschlüsseln – und es flogen einige Datenschutz-Mängel auf.

Alexa überträgt demnach viele Informationen, die laut Stiftung Warentest für das Funktionieren des Sprachassistenten nicht wirklich erforderlich sind. So werden zum Beispiel die Namen der umliegenden WLAN-Netze übertragen.

Und, besonders brisant: Auch das Passwort des eigenen WLAN wird weitergegeben, selbst, wenn man dessen Speicherung auf dem Amazon-Server abgelehnt hat.

Zwar in der Branche nicht unüblich, aber ebenfalls nicht verbraucherfreundlich: Die Datenschutzerklärungen von Amazon, Apple und Google haben alle drei deutliche Mängel und halten sich nicht an die gesetzlichen Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung, wie ein Verbraucherjurist der Stiftung Warentest erklärt.

Wer über die Probleme beim Datenschutz hinwegsehen kann und einfach nur nach einem möglichst nützlichen und gut funktionierenden Sprachassistenten sucht, ist dem Test der Stiftung Warentest zufolge mit Alexa am besten dran.

Der Amazon-Sprachassistent liegt in der Gesamtwertung sowohl im Bereich der Sprachbedienung als auch bei den Funktionen vor den beiden Konkurrenten.

Der vollständige Testbericht ist in der August-Ausgabe der Zeitschrift test zu lesen sowie online auf der Homepage der Stiftung Warentest (für Teile des Textes gilt allerdings eine Bezahlschranke).

Einbrecher stehlen Schmuck aus Wohnung in Trier

TRIER (red) Innerhalb eines Zeitraums von zehn Minuten drangen unbekannte Täter, am Samstag, 5. August, gegen 9 Uhr in eine Wohnung eines Mehrfamilienhauses in der Friedrich-Ebert-Allee in Trier ein. Das teilte die Polizei mit.

Die Täter entwendeten bei diesem Einbruch diverse Schmuckstücke. Am gleichen Tag zwischen 13.40 und 15.50 Uhr verschafften sich laut Polizei unbekannte Täter Zutritt zu einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses in der Kentenichstraße in Trier.

Die Kriminalpolizei Trier hat die Ermittlungen übernommen und bittet Zeugen, sich unter Telefon 0651/97792290 zu melden.

Verletzte nach Kellerbrand in Mehrfamilienhaus in Ruwer

TRIER-RUWER (siko) Zu einem Brand in einem Mehrfamilienhaus in der Hermeskeiler Straße in Trier-Ruwer ist die Feuerwehr gegen 9.40 Uhr gerufen worden. Das Feuer entstand laut Mitteilung der Polizei im Keller und der Rauch breitete sich schnell im restlichen Haus aus. Auch von weit weg sei der Rauch bereits zu sehen gewesen.

Zwei Personen wurden von der Feuerwehr aus dem Haus gerettet und dem Rettungsdienst übergeben. Da sie viel Rauch eingeatmet hatten, wurden sie in ein Krankenhaus gebracht. Genauso wie eine dritte Person, die zu dem Zeitpunkt ebenfalls im Haus war.

Der Sachschaden liegt bei unge-

fähr 100.000 Euro. Die Wohnungen seien aufgrund der starken Rauchentwicklung vermutlich vorübergehend nicht bewohnbar. Auch ein Auto, welches in der Garage abgestellt war, wurde durch das Feuer beschädigt.

Nach kurzer Zeit konnte die Feuerwehr den Brand unter Kontrolle bringen. Doch die Nachlöscharbeiten dauerten länger. Die Brandursache ist noch unbekannt, die Polizei nahm die Ermittlungen auf.

Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr Trier, die Freiwilligen Feuerwehren Ruwer und Kürenz, zwei Rettungswagen, ein Notarzt und zwei Streifen der Polizeiinspektion Schweich.

Nabu-Kurs: Wiesen ohne Lärm und Gestank mähen

TRIER-FILSCH (red) Die Wiesenpflegegruppe des Nabu Region Trier veranstaltet am Montag, 4. September, 17 bis 20 Uhr, einen Sensenkurs in Trier-Filsch. Dabei können die Teilnehmer das Dengeln, Wetzen und Sensen erlernen. Im Kurs sind noch Plätze frei. Die Sensengruppe des Vereins freut sich auch über neue Aktive, die Lust an der ehrenamtlichen Wiesenpflege in Trier haben. Handsensen sind laut Nabu hervorragend dazu geeignet, kleinere Wiesen insektenfreundlich, ohne Lärm und Gestank zu mähen und sich selbst dabei ein bisschen fit zu halten.

Weitere Informationen und Kontakt: wiesenpflege@nabu-regiontrier.de



Der Nabu Region Trier veranstaltet einen Sensenkurs in Trier-Filsch.

FOTO: NABU

Einbruch in Trierer Arztpraxis: Täter stehlen Geld

TRIER (red) Einen Einbruch in eine Trierer Arztpraxis hat es laut Polizei im Zeitraum von Mittwoch bis Samstag, 2. August, 14 Uhr, bis 5. August, 13.30 Uhr, gegeben. Unbekannte Täter seien in Praxisräumen in der Tessenowstraße in Trier eingedrungen und hätten Bargeld gestohlen.

Die Kriminalpolizei Trier ermittelt. Zeugen werden gebeten, sachdienliche Hinweise unter Telefon 0651/ 9779-2290 zu melden.

WWW

volksfreund.de/blaulicht

Schüler/-innen können Polizeiarbeit hautnah und interaktiv erleben

TRIER/WITTLICH-WENGEROHR (red) Schüler und Schülerinnen ab der 10. Klassen, die schon immer einmal wissen wollten, wie es ist, selbst in einem Kriminalfall zu ermitteln, haben die Möglichkeit, das bei einer Veranstaltung des Polizeipräsidiums Trier in Wittlich-Wengerohr zu erfahren. Sie haben am Donnerstag, 31. August, von 14 bis circa 17 Uhr die Chance, in die Rolle einer Polizistin oder eines Polizisten zu schlüpfen und in der Gruppe interaktiv einen Kriminalfall zu lösen.

Die dreistündige Veranstaltung findet in der Liegenschaft des Polizeipräsidiums Einsatz, Logistik und Technik in Wittlich-Wengerohr, zur Polizeischule, statt. In dem „Escape-Room“-ähnlichen Format werden die Schüler von der Polizei Trier mit Übungsmaterial ausgestattet und müssen in verschiedenen Szenarien einen polizeilichen Sachverhalt lösen. Sie können also echte Polizeiarbeit interaktiv und hautnah erleben.

Die Veranstaltung richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab der 10.

Klasse sowie potenzielle Bewerberinnen und Bewerber mit vergleichbaren Bildungsabschlüssen.

Weitere Informationen zu den Einstellungsbedingungen finden Interessierte unter www.polizei.rlp.de/karriere. Da die Teilnehmerzahlen begrenzt sind, ist eine Anmeldung bis zum 28. August unter PTTrier.Einstellungen@polizei.rlp.de erforderlich. Polizeikommissarin Lisa-Marie Jenetz ist über diese E-Mail-Adresse oder telefonisch unter 0651/9779-1234 erreichbar.



Schüler/-innen ab der 10. Klasse sowie Interessenten mit vergleichbaren Bildungsabschlüssen können am 31. August mit der Polizei Trier selbst zu Ermittlern werden und einen spannenden Fall lösen.

FOTO: POLIZEI TRIER

IHRE MEINUNG

Ort bleibt Bischof-Stein-Platz - mit negativem Vorzeichen

Platz der Menschenwürde in Trier

Zur Diskussion um die Neubenennung des früheren Trierer Bischof-Stein-Platzes erreichte uns folgende Zuschrift:

Für Menschen, die durch Priester sexuelle Gewalt erlitten haben und vom verantwortlichen Bischof nicht angehört und nicht geschützt wurden, ist es nicht zumutbar, über einen Bischof-Stein-Platz gehen zu müssen. Daher war die Rücknahme dieser Ehrung Bernhard Steins richtig – wohl auch für die Mehrzahl derer, die gute Erinnerungen an Bischof Stein haben und ihm nicht jedes Verdienst absprechen.

Der neue Name „Platz der Menschenwürde“ müsste unter Demokraten unumstritten sein, denn wer würde sich nicht zur Wahrung der damit verbundenen Werte verpflichtet sehen. Doch auf dem Hintergrund der Vorgeschichte und im Schatten des Doms bedeutet die Wahl dieses Namens zugleich einen dauerhaften Vorwurf mit der Botschaft: Sie befinden sich hier im Zentrum einer Institution, deren Verantwortliche die Würde von Kindern und Schutzbefohlenen nicht geachtet haben, einer Organisation von Tätern und Versagern. Mir als Angehöriger der Trierer Kirche – das sage ich

offen – tut der Name „Platz der Menschenwürde“ an dieser Stelle weh. Das soll er wohl auch. Das Versagen in der Kirche kann nicht entschuldigt und soll nicht relativiert werden. Doch hat meines Wissens keine andere vergleichbare Organisation derart weit- und tiefgehend Einblick in vertrauliche, sie selbst belastende Akten gewährt, wie es etliche katholische Bistümer in Deutschland getan haben, darunter auch das Bistum Trier – vielleicht zu spät, vielleicht zu zögerlich, aber immerhin. Nun ist es aber nicht bei einer Umbenennung des Platzes am Ostchor des Doms geblieben. Die neueste Beschilderung weist zusätzlich auf den früheren Namen des Platzes und das Versagen von Bischof Stein hin. So bleibt der Ort ein Bischof-Stein-Platz – mit negativem Vorzeichen. Es ist eine Sache, eine Ehrung zurückzunehmen. Dem einst Geehrten aber im Umkehrschluss ein Monument der Schande zu widmen, lädt einer einzelnen Person zu viel an Schuld auf, zu der viele andere durch aktives Tun, Vertuschen, Wegsehen und Gleichgültigkeit beigetragen haben.

Dr. Hans-Joachim Cristea, Trier

10.000 Euro Schaden: Unbekannte zerkratzen Auto

TRIER-EHRANG (red) Unbekannte haben laut Polizei in der Zeit von Samstag bis Sonntag, 5. August, 17 Uhr, bis 6. August, 19 Uhr, in der Schillerstraße in Trier-Ehrang einen weißen 3er BMW – vermutlich mit einem Schlüssel – rundherum zerkratzt.

Es sei ein Sachschaden in Höhe von etwa 10.000 Euro entstanden.

Zeugen, die Angaben zur Tat und dem Täter machen können, werden gebeten, sich mit der Polizeiinspektion Schweich, Telefon 06502/91570 in Verbindung zu setzen.

Vortrag über „Musik, Märchen und Demenz“

TRIER/SAARBURG (red) Das Netzwerk Demenz Trier/Saarburg organisiert am Dienstag, 15. August, 17.30 Uhr, einen Vortrag zum Thema „Musik, Märchen und Demenz“ im Ärztehaus, Engelstraße 31, Trier. Musiktherapeutin Friederike Schwemlein informiert über die Wirkung von Musik und Märchen auf Menschen mit Demenzerkrankung. Anmeldung unter Telefon 0651/4604747 oder per E-Mail tuerkan.yurtsever@demenzzentrum-trier.de

Produktion dieser Seite: Sabine Ganz